



Konjunkturbericht

Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin 2. Quartal 2023

Impressum

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
Referat Grundsatzangelegenheiten der Wirtschaftspolitik

Martin-Luther-Straße 105
10825 Berlin
Telefon: (030) 90 13 74 67
E-Mail: konjunkturbericht@senweb.berlin.de
Internet: www.berlin.de/sen/web/

Der Bericht enthält Zahlen, die bis zum 31. August 2023 vorlagen.

Titelfotos: Jim D. Woodward; Hans-Georg Kauert; hosszuka; Gregor Fischer; Ferdinand-Braun-Institut/Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH); Arbeitgeberverband Gesamtmetall; Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie (HZB) (2); Jean-Pierre Dalbéra; Felix O.; Mathias Richel; Daniel Neugebauer

Dieser Bericht ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Landes Berlin.
Er ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Werbung für politische Parteien verwendet werden.

Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin

2. QUARTAL 2023

Standort Berlin 2
Konjunkturdynamik noch gedämpft

VERARBEITENDES GEWERBE

Industriestadt Berlin 3
Industrie in verhaltenem Umfeld

BAUHAUPTGEWERBE

Bauplatz Berlin 5
Bau in schwierigem Fahrwasser

TOURISMUS, EINZELHANDEL UND GASTGEWERBE

Handel und Tourismus in Berlin 6
Tourismus mit erfolgreichem Neustart

UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN

Gründungsmetropole Berlin 8
Gründungsgeschehen weiter lebhaft

ARBEITSPLÄTZE

Arbeitsmarkt Berlin 9
Arbeitsmarkt stabil

AUF EINEN BLICK

Zahlenwerk Berlin 11
Wirtschaftsdaten auf einen Blick

Standort Berlin

Konjunkturdynamik noch gedämpft

Die Berliner Wirtschaft bewegte sich auch im 2. Quartal in einem noch verhaltenen konjunkturellen Umfeld, zeigte sich aber insgesamt gefestigt und hat in den Dienstleistungsbranchen weiter Beschäftigung aufgebaut. Auch der Berlin-Tourismus ist expandiert, während der Konsum noch durch die hohen Preise belastet ist und die produzierenden Branchen aktuell schwierige Geschäftsbedingungen haben.

Produzierende Branchen unter Druck

Die Berliner Industrie hat zurzeit einen bundesweit und international nur verhaltenen konjunkturellen Rahmen. Damit waren die Umsätze auch im 2. Quartal noch gedämpft. Die Nachfrage entwickelte sich nach dem Plus zum Jahresauftakt wieder etwas moderater, übertraf aber im Zeitraum April bis Juni den Wert vom Vorjahresquartal. Allerdings ist die industrielle Perspektive zurzeit noch durch das schwierige Geschäftsumfeld belastet; bspw. blieb der ifo-Erwartungsindikator der Branche bundesweit zuletzt negativ. Die Berliner Industrie zeigt sich jedoch gefestigt und zählte im 2. Quartal etwas mehr Beschäftigte als ein Jahr zuvor. Im Baugewerbe belasten Faktoren wie die höheren Zinsen und deren Folgen für das Neugeschäft auch den Ausblick für die Branche. Die Umsätze im Bauhauptgewerbe blieben im 2. Quartal aber stabil. Auch bei den geleisteten Arbeitsstunden zeigt sich kein Bruch in der Entwicklung; sie waren weiterhin etwas höher als vor einem Jahr und weisen auf die insgesamt noch gefestigte Lage der Branche hin. Die Aufträge zeigten sich im 2. Quartal stabil und übertrafen den Vorjahresstand. In der aktuell schwierigen Gemengelage kann auch der Auftragsbestand stabilisieren, der sich im Berliner Bauhauptgewerbe auf einem weiterhin hohen Niveau bewegt.

Tourismus auf Kurs Vorkrisenniveau - Preise dämpfen aber Konsum

Der Berlin-Tourismus bewegt sich dank erfolgreichem Neustart in Richtung des Vor-Corona-Niveaus von 2019. Im 2. Quartal gab es erneut höhere Übernachtungszahlen als vor einem Jahr, auch wenn das Plus im Zuge der nachlassenden postpandemischen Impulse nun nicht mehr so hoch ausfällt wie noch am Jah-

resanfang. Im gesamten 1. Halbjahr 2023 wurden in Berlin 13,81 Mio. Übernachtungen gezählt, dies waren 23,9 % mehr als im Vorjahreszeitraum und nur noch 14,3 % weniger als im 1. Halbjahr 2019 vor der Pandemie. Die konsumnahen Branchen sehen sich gleichzeitig mit der hohen Inflationsrate konfrontiert, die in Berlin gegenüber Jahresanfang zwar wieder geringer ausfällt, mit 5,9 % Ende des 2. Quartals aber ein noch hohes Niveau hatte. Dies hat die Umsätze im Berliner Einzelhandel im 2. Quartal und auch im 1. Halbjahr in realer Betrachtung geringer ausfallen lassen als ein Jahr zuvor, obwohl sie nominal gestiegen sind. Die Umsätze im Gastgewerbe verzeichneten im 1. Halbjahr dagegen ein Plus, waren aber im 2. Quartal gedämpft, wobei der Beherbergungsbereich im Gegensatz zur Gastronomie noch einen leichten Zuwachs hatte. Der Beschäftigungsstand im Gastgewerbe fällt im Zuge der Expansion der Branche nach der Pandemie höher aus als vor einem Jahr.

2. Quartal 2023

	Umsatz	Beschäftigte	Aufträge
	Veränderung gegenüber Vorjahr		
Verarbeitendes Gewerbe ¹	▼	▲	▲
Bauhauptgewerbe ²	▲	▼	▲
Einzelhandel	▼	▼	–
Gastgewerbe	▼	▲	–

▲▼ bis +/- 5 % ▲▼ mehr als +/- 5 %

¹ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten; Beschäftigtenangaben bezogen auf Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

² Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.

Quellen: Amf für Statistik Berlin-Brandenburg, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2023

Arbeitsmarkt weiter gefestigt - Dienstleistungen expandieren

Der Berliner Arbeitsmarkt zeigt sich weiterhin in einer insgesamt stabilen Verfassung. Die Jobdynamik ist infolge des verhaltenen konjunkturellen Tempos indes nicht mehr so stark wie im letzten Jahr. Gleichwohl ist Berlin bei der Beschäftigung weiterhin überdurchschnittlich expandiert. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig tätigen Personen lag im Juni 2023 in Berlin bei rund 1.679 Mio., womit der Stand vom Vorjahresmonat um 25.400 bzw. 1,5 % übertroffen wurde. In Deutschland insgesamt kam es nur zu einem Anstieg von 0,7 %. Zahlreiche neue Stellen entstanden in Berlin innerhalb des letzten Jahres neben dem Gastgewerbe in den Branchen der freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie bei Information und Kommunikation, die nach den bis Mai 2023 vorliegenden Daten zudem ein spürbares reales Umsatzplus gegenüber dem Vorjahr hatten. Die Arbeitslosenquote fiel im August mit 9,4 % etwas höher aus als ein Jahr zuvor. Der Berliner Arbeitsmarkt befindet sich aber insgesamt in einer stabilen Grundverfassung. Dies zeigen bspw. die Zahlen zur Kurzarbeit, sowohl bei der Inanspruchnahme als auch bei den neuen Anzeigen der Betriebe, aber auch die Arbeitskräftenachfrage, die in Berlin zuletzt stabil blieb.

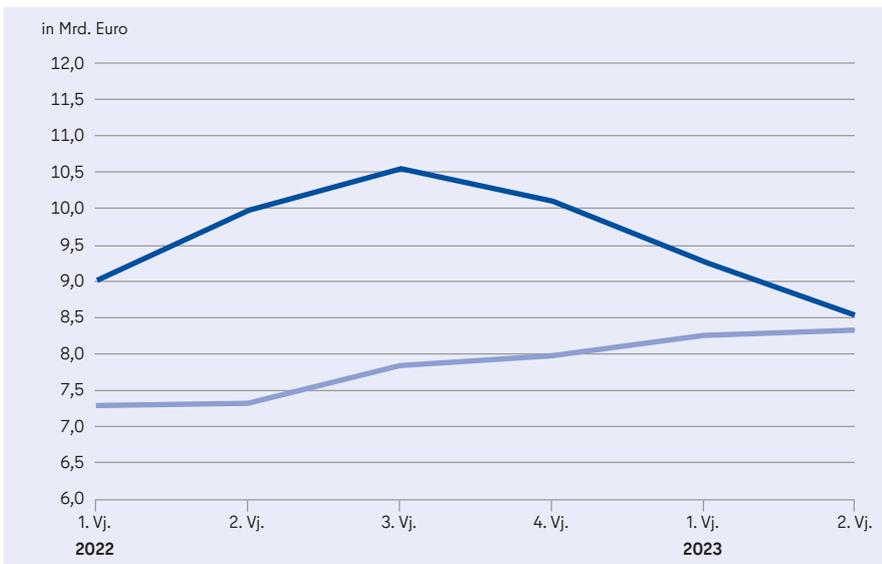
Industriestadt Berlin

Industrie in verhaltenem Umfeld

Die Berliner Industrie ist insgesamt stabil, bewegt sich im laufenden Jahr aber bundesweit und auf internationaler Ebene in einem schwachen konjunkturellen Umfeld. Somit entwickelten sich auch die Umsätze bislang eher verhalten, während die Auftragseingänge im 2. Quartal aber wieder höher ausfielen als im Vorjahreszeitraum. Die Beschäftigtenzahlen sind in der Berliner Industrie insgesamt gefestigt.

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN



■ Aktuell ■ Mehrjahresdurchschnitt (3 Jahre)

¹ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

SenWiEnBe 2023

nem geringeren Inlandsumsatz, während die Geschäfte im Ausland im 1. Halbjahr stabil blieben. Dies zeigt sich zudem an der gesamten Außenhandelsstatistik Berlins, auch wenn sich bei den Exporten in dem schwachen Umfeld keine positive Dynamik entwickeln konnte und das 2. Quartal etwas schwächer ausfiel als das Vorquartal. In der ersten Jahreshälfte 2023 wurden von Berlin aus insgesamt Waren im Wert von 8,12 Mrd. Euro exportiert, womit der Vergleichsstand aus 2022 bei einem geringfügigen Minus von 0,4 % etwa erreicht wurde. Auf die EU entfielen im 1. Halbjahr rund 47,3 % aller Exporte; unter den einzelnen Ländern waren die USA und China mit anteilig 9,4 % bzw. 7,8 % am stärksten vertreten.

Bei den Industriezweigen ergibt sich im 1. Halbjahr ein uneinheitliches Bild. Während der Umsatz bspw. bei der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren oder bei Pharma noch gedämpft war, gab es etwa bei Kraftwagen und Kraftwagenteilen, in der Elektroindustrie und im Maschinenbau einen höheren Umsatz als im Vorjahreshalbjaar.

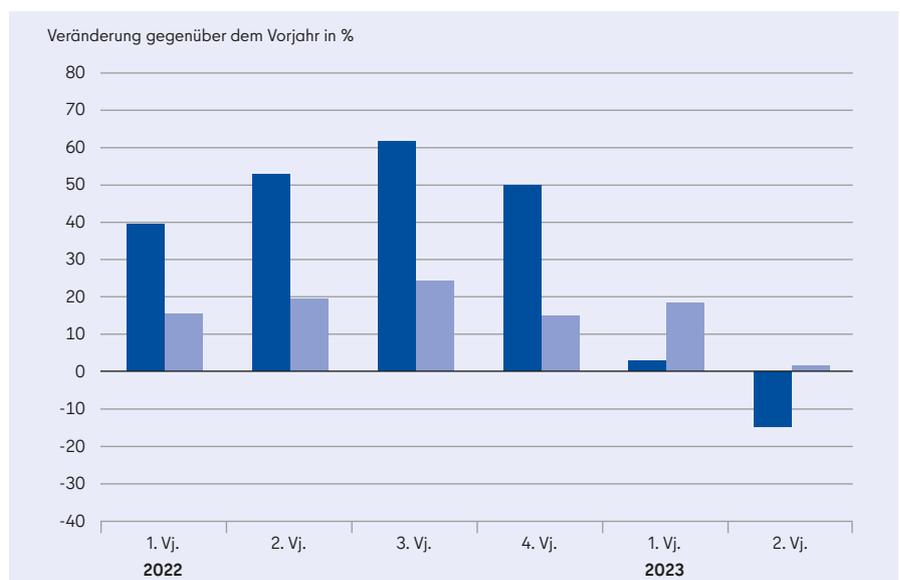
Beschäftigungslage stabil

Die Berliner Industrie hat eine insgesamt stabile Beschäftigungslage. So gab es

Die insgesamt stabile Verfassung der Berliner Industrie zeigte sich auch am Stimmungsbild der Unternehmen. Nach der bislang vorliegenden Frühjahrsbefragung der IHK gaben 38 % der Unternehmen gute und 12 % schlechte Urteile zur aktuellen Geschäftslage ab. Damit fiel der Positivsaldo wieder etwas höher aus. Allerdings haben sich auf Grundlage der ifo-Umfragen bundesweit seit Mai die Lageurteile der Industrieunternehmen im Zuge eines auch international schwachen Konjunkturfeldes eingetrübt. Was die Berliner Industrie betrifft, so entwickelten sich die Umsätze zuletzt verhalten und bewegten sich, nachdem es im 1. Quartal noch ein leichtes Plus von 2,9 % gegeben hatte, im Zeitraum April bis Juni um 14,3 % unter dem Vergleichsstand des Vorjahres. Bezogen auf die ersten sechs Monate 2023 ergibt sich ein um 6,1 % geringerer Umsatz als im Vorjahreshalbjaar. Dabei kam es zu ei-

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



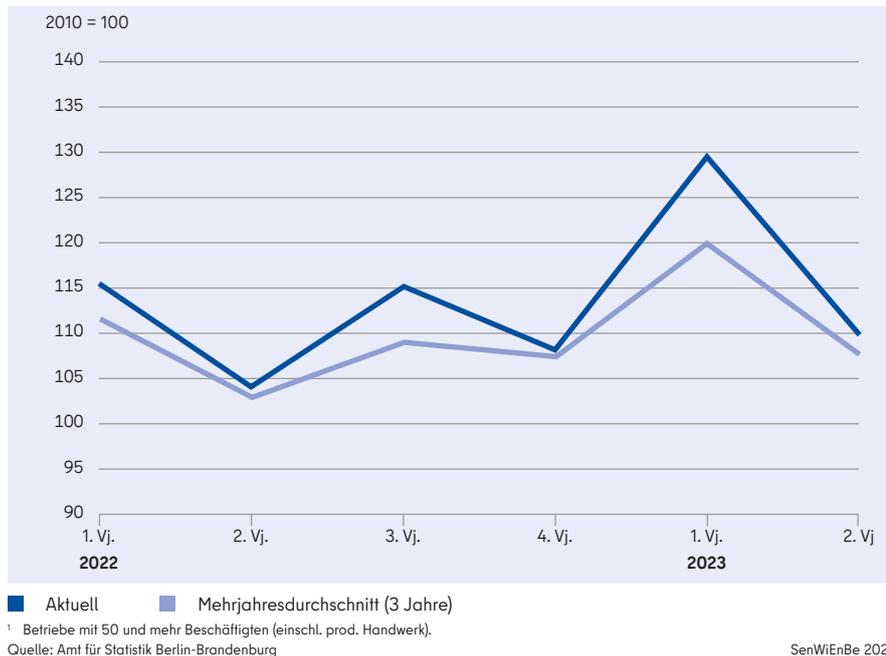
■ Berlin ■ Deutschland

¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk); Umsatzentwicklung 2022 überzeichnet aufgrund statistischer Neuordnung von Betrieben.
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2023

Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN



im Juni 2023 in der Branche nach vorläufigen Angaben 107.500 sozialversicherungspflichtig tätige Personen; dies waren geringfügig weniger als im Vorjahresmonat. Bezogen auf das gesamte 2. Quartal entstand aber mit einem Plus von 0,3 % ein etwas höherer Personalstand als vor einem Jahr. Dabei dürfte auch die Sicherung von Fachkräften eine Rolle spielen. Die Stellenpläne der Unternehmen deuten auf eine weiterhin robuste Beschäftigung hin. Im Frühjahr signalisierten laut IHK 32 % der Berliner Industrieunternehmen einen Aufbau von Personal, während 18 % eine geringere Stellenzahl planten. Somit entstand weiterhin ein Positivsaldo bei den Beschäftigungsabsichten der Berliner Industrie.

Auftragseingänge über Vorjahresstand - Konjunkturrahmen belastet aber Ausblick

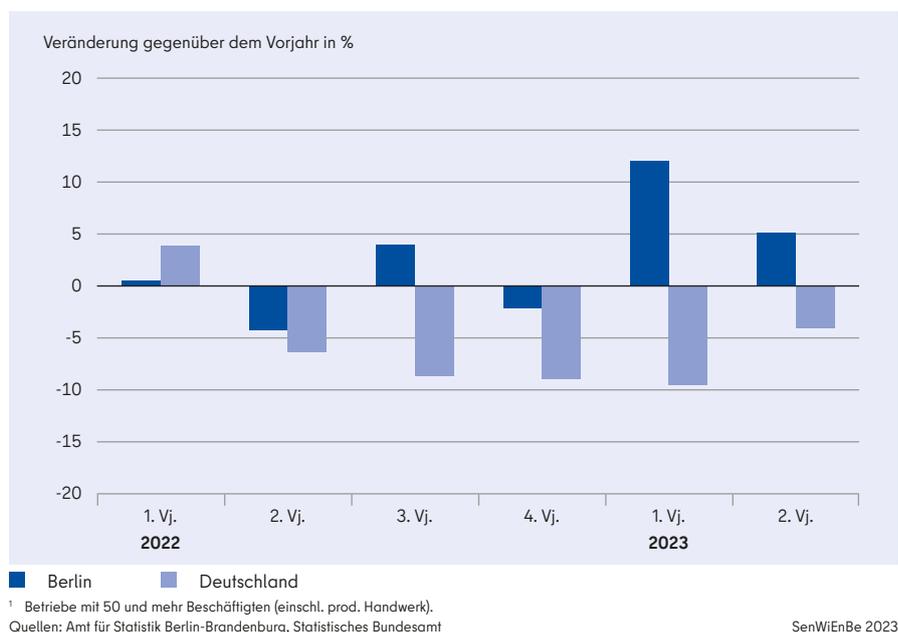
Die Berliner Industrie verzeichnete im Zeitraum Januar bis Juni ein höheres Auftragsvolumen als ein Jahr zuvor, obgleich die hohe Nachfrage aus dem 1. Quartal im 2. Vierteljahr nicht gehalten werden konnte. Nach einem Plus von 12,2 % im 1. Quartal gingen von April bis Juni insgesamt 5,3 % mehr Aufträge ein als im Vorjahreszeitraum. Dabei bewegte sich die Inlandsnachfrage mit 5,1 % im Plus, während bei der Ordertätigkeit aus

dem Ausland mit 5,3 % eine ähnlich hohe Zuwachsrate verbucht wurde. Bezogen auf das 1. Halbjahr lag die Industrienachfrage um 8,9 % über dem Vergleichswert des Vorjahres, wobei sich die Bestellungen aus dem Inland mit einem Anstieg von 11,7 % etwas besser entwickelten als aus dem Ausland, von wo 7,2 % mehr Bestellungen eingingen als im Vorjahreszeitraum. Zwischen den ein-

zelnen Industriezweigen war die Entwicklung jedoch unterschiedlich. Während u. a. die Metallindustrie ein noch geringeres Bestellniveau hatte, gab es bspw. in den Branchen Fahrzeugbau, elektrische Ausrüstungen und Pharma in den ersten sechs Monaten 2023 ein höheres Auftragsvolumen als ein Jahr zuvor. Das insgesamt stabile Auftragsbild festigt den konjunkturellen Ausblick, der aber dennoch durch eine zurzeit gedämpfte Stimmungslage in der Industrie belastet ist. Zwar bewegen sich die industriellen Geschäftserwartungen laut IHK-Frühjahrsbefragung mit einem Saldo von 12 Punkten erstmals seit Jahresbeginn 2022 wieder im positiven Bereich. Auch haben sich die Materialengpässe in der deutschen Industrie laut ifo-Institut zur Jahresmitte hin weiter entspannt. Dennoch ist die weltwirtschaftliche Dynamik zurzeit verhalten und die außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind damit noch schwach. Entsprechend zeigten sich die Exporterwartungen der deutschen Industrie im August gedämpft. Damit sind auch die ifo-Geschäftserwartungen der Branche belastet, die sich seit Mai wieder eingetrübt haben und im August im Saldo der Unternehmen spürbar negativ ausfielen. Dies dürfte aktuell über den Konjunkturverbund auch auf die Berliner Industrie ausstrahlen, die sich aber insgesamt als stabil erweist.

Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



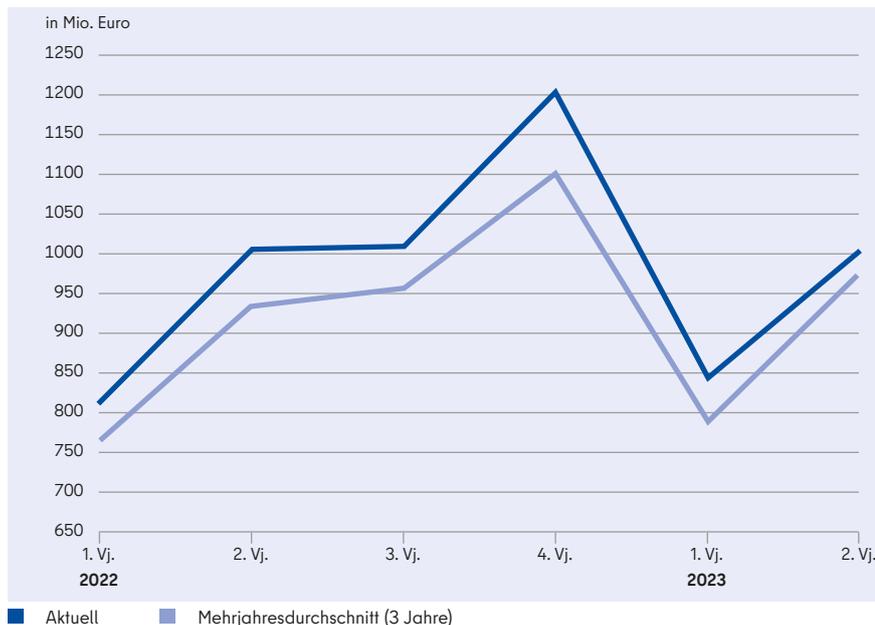
Bauplatz Berlin

Bau in schwierigem Fahrwasser

Die Baubranche hat aktuell ein schwieriges Geschäftsumfeld mit höheren Zinsen und Kosten. Allerdings blieben die Umsätze im 2. Quartal stabil und die Baunachfrage fiel wieder höher aus als vor einem Jahr. Stabilisierend wirkt auch der Auftragsbestand, obgleich die Geschäftserwartungen in der Bauwirtschaft angesichts der konjunkturellen Gemengelage im zweiten Vierteljahr insgesamt noch gedämpft ausfielen.

Umsatz (nominal) im Bauhauptgewerbe¹

BERLIN



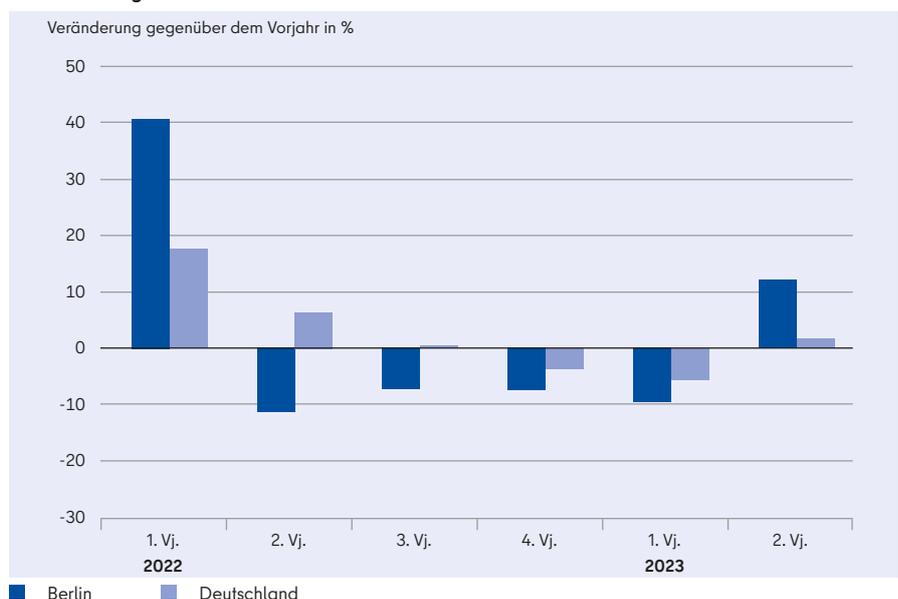
¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg SenWiEnBe 2023

stand bewegte sich im 2. Quartal mit einem geringfügigen Rückgang von 0,9 % indes leicht unter dem Vergleichsniveau des Vorjahres. Die Perspektive für das Bauhauptgewerbe ist in der kurzen Frist jedoch überlagert von dem schwierigen Geschäftsumfeld u. a. in Form der gestiegenen Zinsen und ihrer Folgen für das Neugeschäft. Damit verbunden waren auch die Geschäftserwartungen der Branche im Frühjahr noch von Skepsis geprägt. Laut IHK-Umfrage überwogen trotz einer Verbesserung gegenüber Jahresbeginn weiter die pessimistischen die optimistischen Stimmen. Beim Bauhandwerk fielen die Geschäftsprognosen im Ausbaugewerbe indes etwas günstiger aus als im Bauhauptgewerbe. Bei den genehmigten Wohnungen gab es im 1. Halbjahr 2023 (8.132) einen etwas geringeren Wert als im Vorjahreszeitraum (8.276). Die Aufträge für das Berliner Bauhauptgewerbe haben sich im 1. Halbjahr bei einem Plus von nominal 0,2 % kaum verändert, obwohl der Wohnungsbau am Jahresbeginn schwach ausfiel. Bezogen auf das 2. Quartal übertrafen die Aufträge aber den Stand des Vorjahreszeitraums um nominal 12,6 %, wobei der öffentliche Bau, der gewerbliche Bau und der Wohnungsbau Zuwächse hatten. Stabilisieren kann auch der Auftragsbestand, der am Ende des 2. Quartals im Berliner Bauhauptgewerbe mit 2,46 Mrd. Euro auf einem weiterhin hohen Niveau lag.

Im Berliner Bauhauptgewerbe blieben die Umsätze im 2. Quartal stabil und bewegten sich nominal leicht um 1,2 % über dem Wert des Vorjahreszeitraums; für das 1. Halbjahr ergibt sich ein Plus von 2,6 %. Dabei entstanden, bezogen auf den Zeitraum Januar bis Juni, Umsatzzuwächse im gewerblichen Bau und im öffentlichen Bau, während die Umsätze im Wohnungsbau im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gedämpft waren (bezogen auf Betriebe ab 20 Beschäftigten). Bei der nominalen Umsatzentwicklung ist beim Vorjahresvergleich aber auch der Preisauftrieb zu beachten. Dennoch ergeben sich im Bauhauptgewerbe bei der Bautätigkeit in geleisteten Arbeitsstunden stabile Werte. Bezogen auf das 2. Quartal gab es je Arbeitstag gerechnet ein Plus von 2,0 % gegenüber dem Niveau des Vorjahreszeitraums; für das 1. Halbjahr kam es zu einem Zuwachs von 0,4 %. Der Beschäftigungs-

Auftragseingang (nominal) im Bauhauptgewerbe¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt SenWiEnBe 2023

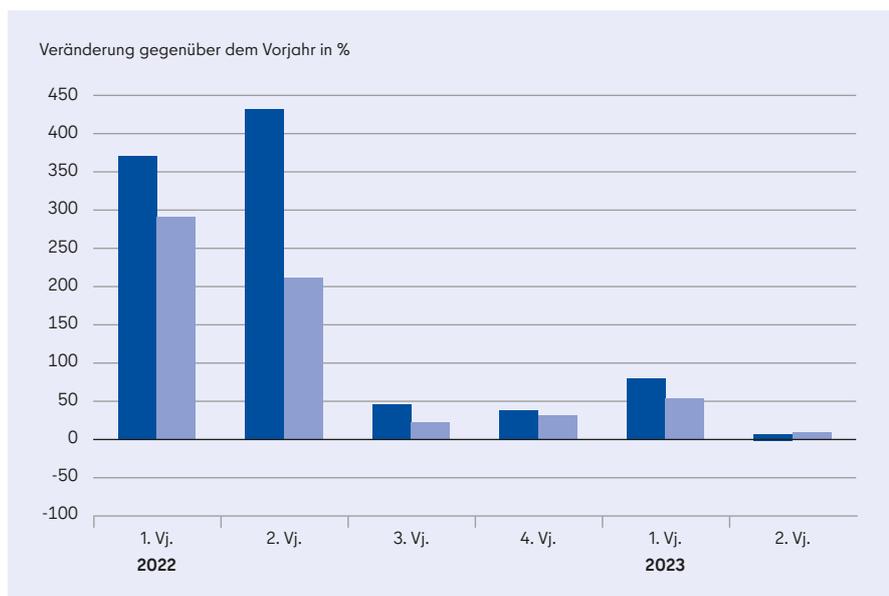
Handel und Tourismus in Berlin

Tourismus mit erfolgreichem Neustart

Der Berlin-Tourismus hat sich im 2. Quartal bei den Übernachtungs- und Gästezahlen weiter seinem Vor-Corona-Niveau von 2019 angenähert, bei gleichzeitig aber abnehmenden Wachstumsraten. Die noch hohe Inflation und die gedämpfte Konsumneigung haben dagegen den Berliner Einzelhandel und auch das Gastgewerbe belastet und deren Umsätze in realer Betrachtung beeinträchtigt.

Gästekünfte¹ in Beherbergungsstätten

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

¹ Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2023

(13,81 Mio.) gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 23,9 % gestiegen (Inland +18,5 %, Ausland +33,4 %); das Niveau vom 1. Halbjahr 2019 wurde noch um 14,3 % unterschritten (Inland -5,5 %, Ausland -25,2 %). Die hohen Zuwächse unmittelbar im Anschluss an die Pandemie können zwar nicht mehr erreicht werden. Verbunden mit dem wieder stärkeren Tourismus haben sich aber auch BER-Flug-gastzahlen weiter erholt. Sie stiegen in den ersten 6 Monaten 2023 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 20,9 %; bewegten sich aber noch um 39,9 % unter dem Niveau vom 1. Halbjahr 2019.

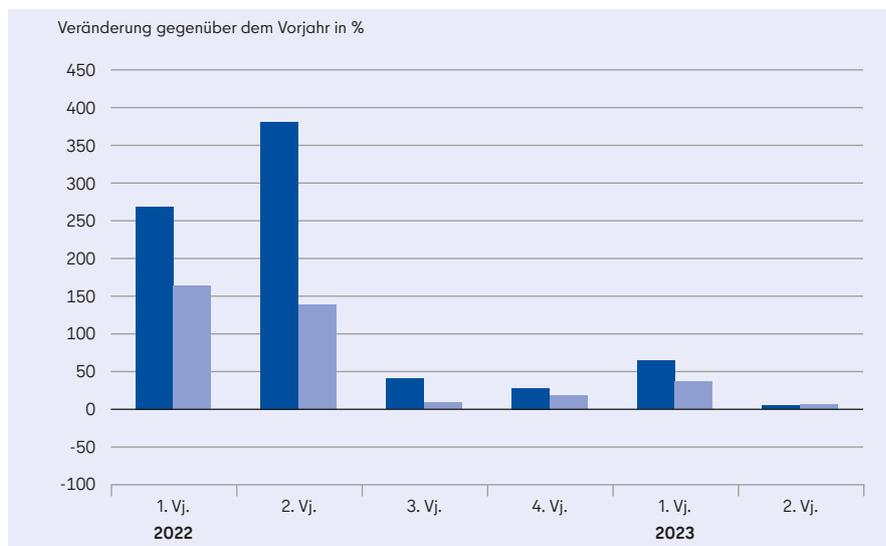
Die Gästezahlen spiegeln ebenfalls die positive Entwicklung des Tourismus wider. Bezogen auf das 2. Quartal entstand ein Plus von 8,0 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Dies entsprach 3,25 Mio. Besucherinnen und Besuchern. Der Stand vom 2. Quartal 2019 wurde noch um 12,3 % unterschritten. Im 1. Halbjahr 2023 kamen 5,68 Mio. Gäste nach Berlin; verglichen mit 4,36 Mio. im 1. Halbjahr 2022. Im Vergleichszeitraum 2019 fiel der Wert mit 6,68 Mio. noch um 15,0% höher aus. Aus dem Ausland, das von Januar bis Juni 2023 rund ein Drittel aller Gäste (1,92 Mio.) ausmachte, kamen die meisten Besucherinnen und Besucher aus dem Vereinigten Königreich (214.100), gefolgt von den USA (182.900), der Niederlande

Tourismus weiter aufwärtsgerichtet

Der Berlin-Tourismus ist auf dem Weg zu seinem Vor-Corona-Niveau von 2019; der Neustart der Branche ist geglückt. So sind die Übernachtungszahlen bezogen auf das 2. Quartal um 5,2 % (Inland +1,8 %, Ausland +11,0 %) gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen. Im Vergleich zum Vorkrisenniveau vom 2. Quartal 2019 fielen die Übernachtungszahlen noch um 11,7 % geringer aus (Inland -2,9 %, Ausland -22,6 %). Gerade bei der Auslandsnachfrage besteht somit weiterhin Aufholpotenzial für den Berlin-Tourismus. Insgesamt gab es im 2. Quartal 2023 in Berlin 8,01 Mio. Übernachtungen, gegenüber 7,61 Mio. im Vorjahresquartal bzw. 9,07 Mio. im 2. Quartal 2019. Bezogen auf das 1. Halbjahr 2023 sind die Übernachtungszahlen

Übernachtungen in Beherbergungsstätten¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

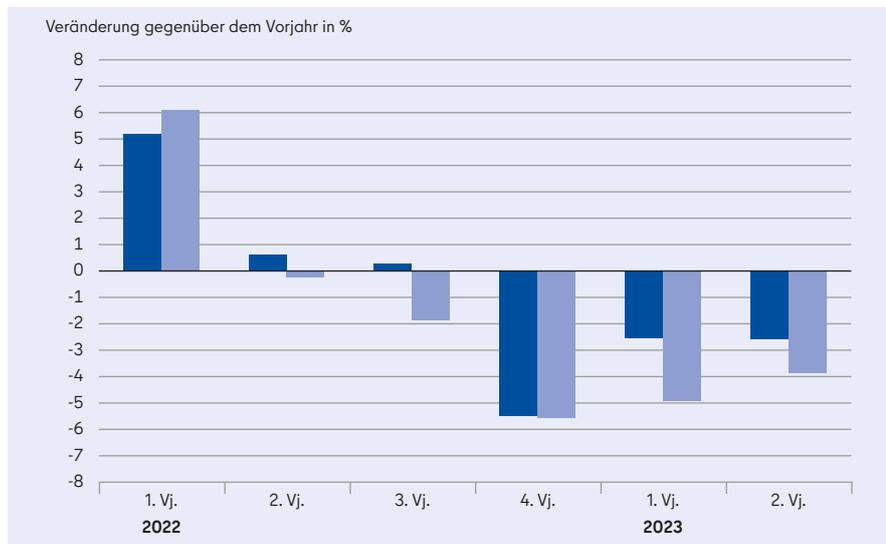
¹ Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2023

Umsatz (real) im Einzelhandel¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

¹ Einzelhandel ohne Kfz-Handel; Angaben vorläufig.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2023

(142.600), Polen (115.000) und Italien (96.600). Die wieder bessere Situation des Berlin-Tourismus zeigt sich auch an der durchschnittlichen Bettenauslastung. Diese lag im 1. Halbjahr 2023 bei 53,0 % und war damit höher als im 1. Halbjahr 2022 (44,6 %), aber noch geringer als im Vergleichszeitraum 2019 (60,4 %). Dabei gab es in Berlin im Juni 2023 rund 146.000 angebotene Gästebetten; somit 5.000 mehr als im Juni 2022 bzw. 2.000 weniger als im Juni 2019.

sunken, nominal aber um 4,9 % gestiegen. Dabei hatte in realer Betrachtung unter den Branchen nur der Einzelhandel mit „Verlagsprodukten, Sportausrüstung und Spielwaren etc.“ ein Umsatzplus. Was den Ausblick betrifft, so machen sich laut ifo-Institut die Lieferengpässe im Einzelhandel zwar nun weniger bemerkbar. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Anteil betroffener Unternehmen im Juli in etwa halbiert. Dennoch bleibt das Geschäfts-

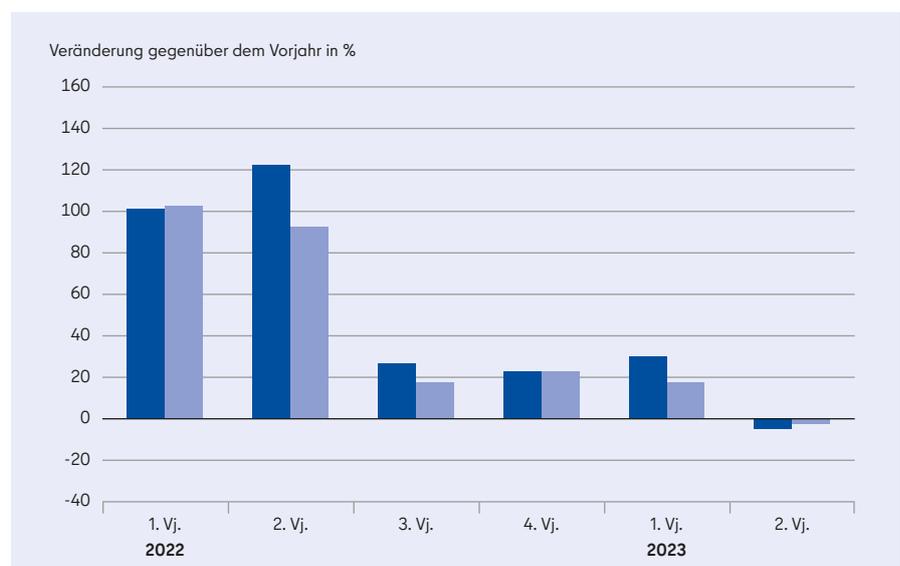
umfeld für viele Einzelhändler in der gegenwärtigen wirtschaftlichen Schwächephase und mit der Inflationsrate, die im August 6,3 % betrug, angespannt. Auch im Gastgewerbe hat sich die aktuell schwierige Konsumlage bemerkbar gemacht. Im 1. Halbjahr 2023 ist der reale Umsatz im Gastgewerbe um 8,9 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen, was vor allem auf dem besonders tourismusgetriebenen Beherbergungsgewerbe basierte (+26,0 %), während sich der Umsatz in der Gastronomie kaum veränderte (+0,4 %). Das Plus im 1. Quartal (+30,0 %); im 2. Quartal fiel der reale Umsatz im Gastgewerbe insgesamt um 4,5 % schwächer aus als vor einem Jahr. Während das Beherbergungsgewerbe mit dem wieder stärkeren Tourismus im 2. Quartal noch mit 3,5 % zulegen konnte, sank mit der inflationsbedingt geringeren Kaufkraft der reale Umsatz in der Gastronomie um 9,4 %. Was die Beschäftigung in den konsumnahen Branchen betrifft, so lag diese im Berliner Einzelhandel im 2. Quartal 2023 insgesamt um 2,1 % unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Im Gastgewerbe übertraf die Beschäftigung im 2. Quartal dagegen um 8,7 % den ein Jahr zuvor erreichten Stand. Dabei wiesen der Beherbergungsbereich (+14,1 %) und die Gastronomie (+7,5 %) einen höheren Personalstand auf.

Konsum durch Inflation noch gedämpft

Die Situation in den konsumnahen Branchen ist weiterhin durch den Preisauftrieb und den zurückhaltenden Konsum belastet. Die Inflationsrate fällt in Berlin zwar geringer aus als Anfang des Jahres, lag aber mit 5,9 % im Juni auf einem noch hohen Niveau. Dabei fiel auch die Kerninflation (Verbraucherpreisindex ohne die volatilen Komponenten Energie und Lebensmittel) mit 4,9 % hoch aus. Dies wirkt sich gerade im Einzelhandel aus, bei dem der preisbereinigte Umsatz im 2. Quartal unter dem Stand des Vorjahreszeitraums lag (-2,7 %), obwohl der Umsatz nominal um 3,8 % zulegen konnte. Bezogen auf den Zeitraum der ersten sechs Monate sind die Umsätze gegenüber dem Vorjahreszeitraum um ebenfalls real 2,7 % ge-

Umsatz (real) im Gastgewerbe

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2023

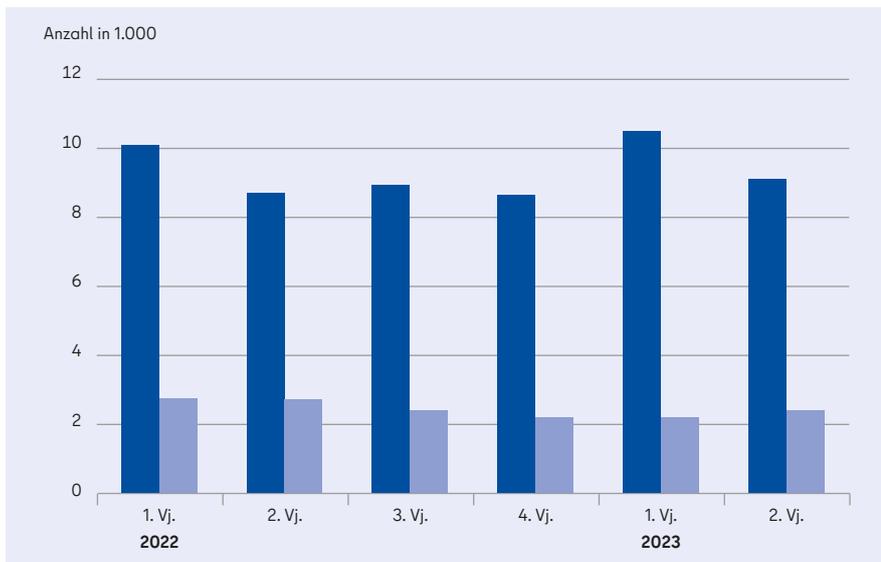
Gründungsmetropole Berlin

Gründungsgeschehen weiter lebhaft

Am Wirtschaftsstandort Berlin entstehen trotz des konjunkturell schwierigen Umfeldes weiterhin viele neue Unternehmen. Im 1. Halbjahr 2023 gab es knapp 20.000 Neugründungen. Damit wurde eine ähnliche Größenordnung wie in den letzten Jahren erreicht und Berlin blieb im Regionalvergleich überdurchschnittlich gründungsintensiv. Bei den Insolvenzzahlen gab es in den letzten Monaten keine wesentlichen Veränderungen.

Neugründungen in Berlin¹

BERLIN



■ Neugründungen insgesamt ■ Betriebsgründungen

¹ Neugründungen berücksichtigen nicht die Anmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftseintritt, Änderung der Rechtsform, Umwandlung oder Zuzug aus einem anderen Meldebezirk.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; eigene Berechnungen.

SenWiEnBe 2023

gründungen pro 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner lag Berlin von Januar bis Juni auf Rang eins vor Hamburg (51) und Bremen (45). Bundesweit kam es zu 38 Neugründungen. Bezogen auf die Betriebsgründungen bewegte sich Berlin im 1. Halbjahr 2023 mit einem Wert von 13,5 auf Rang 2 hinter Hamburg (15,0) und vor Bremen (13,3); ein Wert von 7,4 wurde in Deutschland insgesamt erreicht. Startups spielen für das Berliner Gründungsgeschehen eine wichtige Rolle. Trotz weltweit zurückhaltender Risikokapitalgeber gingen laut EY-Startup-Barometer im 1. Halbjahr 2023 gut 1,4 Mrd. Euro an geflossenem Venture Capital an Berliner Startups. Knapp jeder zweite Euro, der in Deutschland in Startups investiert wurde, ging damit an Unternehmen in der Hauptstadt.

Im Zeitraum Januar bis Mai 2023 kam es in Berlin insgesamt zu 661 Unternehmensinsolvenzen (eröffnet oder mangels Masse abgelehnt). In den Jahren 2022 bzw. 2021 hatten die entsprechenden Werte bei 548 bzw. 511 gelegen; 2020 und 2019 gab es von Januar bis Mai 578 bzw. 622 Insolvenzverfahren. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen ist damit etwas höher, hat sich innerhalb der ersten fünf Monate aber nicht wesentlich verändert und deutet damit auch keine wesentliche Veränderung beim Insolvenzgeschehen an.

In Berlin sind im 2. Quartal 2023 insgesamt 9.201 neue Unternehmen entstanden. Dies entspricht in etwa der Größenordnung der beiden Vorjahresvergleichswerte, als es zu 8.972 bzw. 10.069 Neugründungen kam. Für das 1. Halbjahr ergaben sich insgesamt 19.795 Neugründungen. Das Gründungsgeschehen in Berlin erweist sich somit trotz verhaltener konjunktureller Dynamik und geopolitischer Spannungen als robust. Auf weiterhin stabile Gründungszahlen weist auch die Zahl der Betriebsgründungen hin, deren Rechtsform und Beschäftigtenzahl auf eine größere wirtschaftliche Bedeutung schließen lassen. Im 1. Halbjahr 2023 gab es in Berlin 5.070 Betriebsgründungen; dies waren ähnlich viele wie in den Vergleichszeiträumen der beiden Vorjahre (2022: 5.106, 2021: 5.016). Auch im Vergleich der Bundesländer bleibt die Hauptstadt in der Spitzengruppe. Mit 53 Neu-

Gründungen nach Branchen Januar-Juni 2023

BERLIN



■ Berlin

¹ z. B. Vermietung von beweglichen Sachen, Vermittlung von Arbeitskräften, Reisebüros, Gebäudebetreuung.

² z. B. Erbringung persönlicher Dienstleistungen, Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

SenWiEnBe 2023

Arbeitsmarkt Berlin

Arbeitsmarkt stabil

Der Berliner Arbeitsmarkt blieb auch zur Jahresmitte 2023 insgesamt gefestigt, weist aber in dem verhaltenen konjunkturellen Umfeld eine geringere Beschäftigungsdynamik auf. Allerdings liegt die Zahl der sozialversicherungspflichtig tätigen Personen weiterhin über dem Vorjahresstand und übertrifft auch das bundesweite Jobwachstum. Die Arbeitskräftenachfrage bewegte sich in Berlin zuletzt außerdem auf einem stabilen Niveau.

Arbeitslose

BERLIN



Quelle: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2023

9,4 % (Frauen 9,3 % und Männer 9,6 %); im August 2022 hatte sie bei 9,2 % gelegen. Werden die Folgen der Fluchtmigration aus der Ukraine betrachtet, so ist beim Vorjahresvergleich der Basiseffekt infolge der Erfassung der Ukrainerinnen und Ukrainer in den Jobcentern ab Jahresmitte 2022 nun ausgelaufen. Im August 2023 waren 9.637 Ukrainerinnen und Ukrainer in Berlin als arbeitslos registriert, gegenüber 10.021 im August 2022.

Bei der Kurzarbeit bewegt sich Berlin auf einem nach wie vor geringen Niveau. Im August gab es von 28 Betrieben neue Anzeigen zur konjunkturellen Kurzarbeit (Juli 58, Juni 73; 2022: August 86). Von den neuen Anzeigen im August waren 206 Personen potenziell betroffen (Juli 1.208, Juni 846; 2022: August 696). Auch der Blick auf die Inanspruchnahme von Kurzarbeit zeigt weiterhin geringe Werte. Dazu liegen Angaben bis Mai 2023 vor, in dem sich in Berlin 1.749 Beschäftigte in Kurzarbeit befanden (April 1.578, März 1.720; 2022: Mai 10.087). Damit waren im Mai 2023 in Berlin 0,1 % der Beschäftigten in Kurzarbeit; bundesweit lag dieser Anteil bei 0,4 %.

Bei der Arbeitskräftenachfrage ergab sich auf Grundlage des Stellenindex der

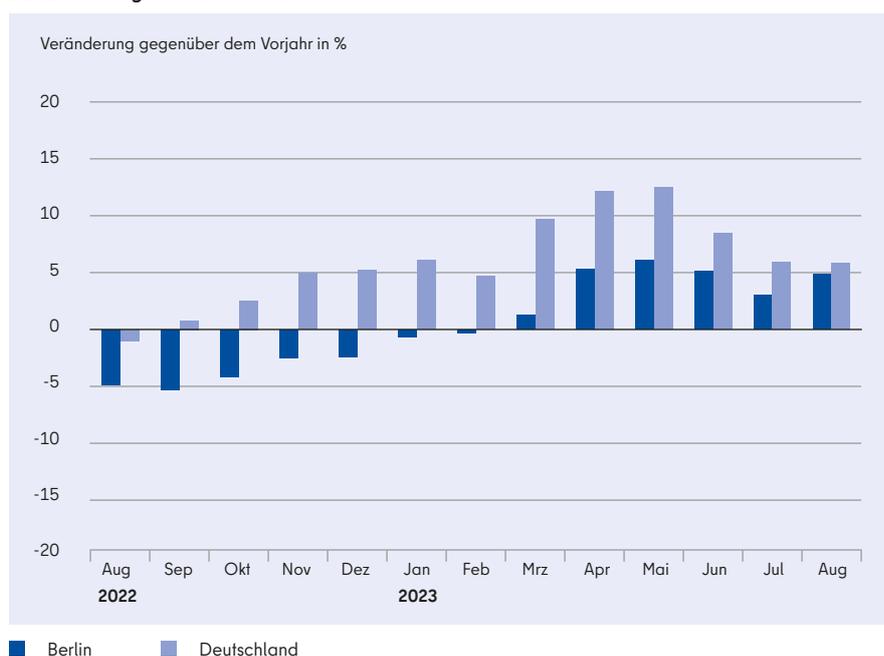
Infolge des im laufenden Jahr schwächeren konjunkturellen Rahmens fallen die Arbeitslosenzahlen in Berlin wieder etwas höher aus. Im 2. Quartal 2023 waren 184.916 Personen arbeitslos und somit 5,5 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Im Bundesdurchschnitt entstand indes eine Zunahme um 10,9 %. Auch für den aktuellen Berichtsmonat August 2023 ergibt sich ein etwas höheres Niveau bei den Arbeitslosenzahlen.

Arbeitslosenquote im August bei 9,4 %

Die Arbeitslosenzahl lag im August 2023 in Berlin bei 195.702 und fiel damit um 9.149 höher aus als im Vorjahresmonat. Dies entsprach einer Veränderungsrate von 4,9 %, womit die Entwicklung in Berlin aber weniger ungünstig verlief als im Bundesdurchschnitt mit einem Zuwachs der Arbeitslosenzahl um 5,8 %. Die Arbeitslosenquote betrug im August 2023 in Berlin

Arbeitslose

BERLIN im Vergleich mit Deutschland

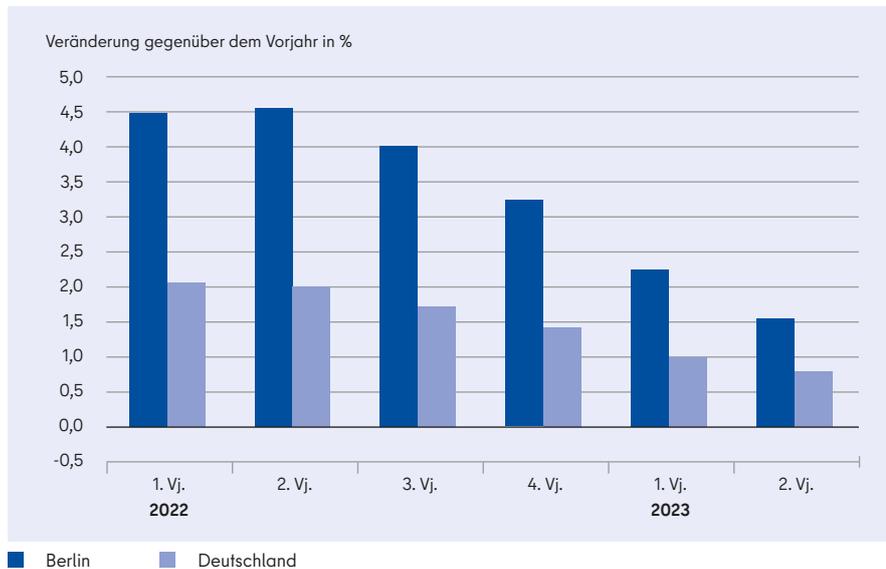


Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2023

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2022

Bundesagentur für Arbeit (BA-X) ebenfalls ein stabiles Bild. Im August erreichte er ein ähnliches Niveau wie in den Vormonaten. Auf eine weiterhin gefestigte Lage weisen auch Frühindikatoren hin. Die Beschäftigungsplanungen aus der IHK-Frühjahrsbefragung waren leicht positiv ausgerichtet, obgleich sie ein Jahr zuvor noch höher ausfielen. Der Saldo aus expansiven und rückläufigen Personalabsichten betrug 11 Punkte. Auch die mit einem Saldo von 6 Punkten leicht positiven Personalplanungen der Handwerks-

betriebe im Zuge der Frühjahrsbefragung der Berliner Handwerkskammer deuteten auf eine Ausweitung der Beschäftigungszahlen hin.

Beschäftigtenzahl um gut 25.000 über Vorjahresstand

Die Beschäftigung bewegt sich in Berlin 2023 weiterhin über dem Vorjahresstand. Im Zuge der schwächeren wirtschaftlichen Dynamik hat sich der Personalaufbau aber verlangsamt und die Zuwachs-

raten fallen nun geringer aus. Allerdings sind die Beschäftigtenzahlen weiterhin spürbar höher als vor einem Jahr und der Bundesdurchschnitt wird beim Jobwachstum nach wie vor deutlich übertroffen. Im Juni 2023 gab es in Berlin insgesamt 1.679 Mio. sozialversicherungspflichtig Beschäftigte; dies waren 25.400 bzw. 1,5 % mehr als im Vorjahresmonat. Damit wurde der Bundeswert (+0,7 %) deutlich übertroffen und unter den Bundesländern nach Hamburg die zweithöchste Zuwachsrate erzielt. Bezogen auf das 2. Quartal entstand ein Stellenzuwachs von 1,6 % (Bund +0,8 %). Dabei gibt es auch ein deutliches Plus bei den Beschäftigten mit ukrainischer Staatsangehörigkeit, deren Zahl im Juni 2023 bei 13.000 lag, damit um 4.400 höher ausfiel als ein Jahr zuvor und die voranschreitende Integration der Geflüchteten in den Berliner Arbeitsmarkt zeigt.

Beim Branchenvergleich des Juni 2023 mit Juni 2022 sind in Berlin zahlreiche neue sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse im Bereich der freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen inkl. Immobilien (+ 6.700) und im Gastgewerbe im Zuge postpandemischer Effekte (+ 6.200) entstanden. Auch in der Branche Information und Kommunikation (+ 5.900) kamen viele sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse dazu.

Zahlenwerk Berlin

Wirtschaftsdaten auf einen Blick

Wirtschaftszweige	2022	2023			2023	
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	2023 1. Hj.
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %						
Verarbeitendes Gewerbe						
Auftragseingang (real) insgesamt¹	- 4,5	+ 4,4	- 2,8	+ 12,2	+ 5,3	+ 8,9
Inland	- 7,7	+ 5,6	- 1,8	+ 17,0	+ 5,1	+ 11,7
Ausland	- 2,7	+ 3,7	- 3,6	+ 8,9	+ 5,3	+ 7,2
darunter: H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	- 3,8	- 8,9	- 8,9	+ 11,3	+ 6,5	+ 9,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 16,0	- 19,0	- 22,5	- 10,8	- 12,6	- 11,7
H. v. Metallerzeugnissen	- 7,9	- 3,3	- 8,0	- 4,5	- 5,9	- 5,2
H. v. DV-Geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	+ 0,3	+ 16,4	- 14,3	- 2,9	+ 5,9	+ 1,3
H. v. elektrischen Ausrüstungen	- 15,4	+ 9,1	+ 52,7	- 12,8	+ 57,2	+ 19,5
Maschinenbau	+ 4,4	+ 5,0	- 26,1	+ 17,3	- 12,3	+ 3,3
Fahrzeugbau ²	- 4,6	+ 15,1	- 13,1	+ 64,7	- 14,3	+ 26,7
Umsatz (nominal) insgesamt^{1,3}	+ 52,7	+ 61,6	+ 50,0	+ 2,9	- 14,3	- 6,1
Inland	+ 107,5	+ 103,9	+ 84,4	- 0,7	- 22,3	- 12,3
Ausland	+ 15,0	+ 29,5	+ 23,1	+ 7,0	- 4,3	+ 1,2
darunter: H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	+ 21,0	+ 16,2	+ 19,0	+ 20,0	+ 10,7	+ 15,3
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- u. Datenträgern	+ 29,6	+ 11,8	+ 9,2	+ 8,0	- 3,2	+ 2,1
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	- 0,7	+ 6,4	- 0,2	+ 0,6	- 18,7	- 9,2
H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	+ 21,6	- 5,6	- 1,4	- 6,0	- 18,8	- 12,5
Metallerzeugung und -bearbeitung	+ 13,5	+ 7,0	- 1,6	+ 7,1	- 15,0	- 4,6
H. v. Metallerzeugnissen	+ 5,8	+ 11,0	+ 8,2	+ 2,8	+ 5,0	+ 3,8
H. v. DV-Geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	+ 13,3	+ 16,5	+ 9,8	+ 10,0	+ 6,1	+ 8,0
H. v. elektrischen Ausrüstungen	- 3,6	+ 4,6	+ 7,7	+ 12,9	+ 7,0	+ 10,0
Maschinenbau	+ 5,9	+ 0,1	+ 16,6	+ 17,3	+ 7,7	+ 12,4
Bauhauptgewerbe						
Auftragseingang (nominal) insgesamt⁴	- 11,5	- 7,3	- 7,6	- 9,7	+ 12,6	+ 0,2
Hochbau	- 8,0	- 6,4	- 27,8	- 24,2	+ 17,3	- 6,7
Gewerblicher Bau	- 52,4	+ 286,5	+ 36,8	+ 48,8	+ 34,7	+ 44,6
Öffentlicher Bau	- 18,2	- 3,1	+ 88,3	- 44,2	+ 50,4	- 8,3
Wohnungsbau	+ 18,5	- 42,1	- 41,1	- 55,8	+ 9,8	- 24,8
Tiefbau	- 16,5	- 9,2	+ 42,2	+ 18,8	+ 5,3	+ 12,4
Gewerblicher Bau	- 9,5	+ 12,9	+ 23,6	+ 17,8	- 7,4	+ 5,8
Öffentlicher Bau	- 26,5	- 30,1	+ 77,0	+ 20,6	+ 27,5	+ 23,9
Umsatz insgesamt⁴	+ 16,5	+ 10,9	+ 12,6	+ 4,5	+ 1,2	+ 2,6
Hochbau	+ 21,4	+ 13,1	+ 8,3	+ 0,1	- 2,9	- 1,6
Gewerblicher Bau	+ 13,8	+ 25,3	+ 4,8	+ 17,4	+ 5,6	+ 11,0
Öffentlicher Bau	+ 12,5	- 14,2	+ 13,3	+ 5,7	+ 23,9	+ 15,1
Wohnungsbau	+ 25,3	+ 14,0	+ 8,8	- 6,2	- 9,2	- 7,9
Tiefbau	+ 7,1	+ 7,0	+ 20,9	+ 14,3	+ 10,0	+ 11,8
Gewerblicher Bau	+ 1,3	+ 3,0	+ 20,4	+ 27,7	+ 17,1	+ 21,7
Öffentlicher Bau	+ 15,7	+ 12,3	+ 21,6	- 2,2	+ 0,9	- 0,5

¹ Betriebe mit 50 u. mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).

² Kraftwagen und -teile und sonstiger Fahrzeugbau.

³ Entwicklung der Gesamtumsätze und der Inlandsumsätze 2022 ggü. 2021 überzeichnet aufgrund statistischer Neuordnung von Betrieben.

⁴ Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

Wirtschaftszweige	2022	2023			2023	
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	2023 1. Hj.
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %						
Einzelhandel						
Umsatz (real) insgesamt ¹	+ 0,6	+ 0,4	- 5,5	- 2,6	- 2,7	- 2,7
darunter: Einzelhandel in Verkaufsräumen	- 0,9	- 2,5	- 7,4	- 6,2	- 4,7	- 5,4
mit Waren verschiedener Art						
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	- 9,1	- 10,2	- 14,6	- 12,4	- 10,8	- 11,6
mit IK-Technik, Haushaltsgeräten, Heimtextilien, Einrichtungsbedarf u. a.	+ 17,0	+ 0,9	- 4,5	+ 0,2	- 3,2	- 1,5
mit Verlagsprodukten, Sportausrüst. u. a.	+ 22,6	+ 7,7	+ 6,0	+ 10,2	+ 4,1	+ 6,9
Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen ²	- 15,0	- 1,5	- 11,0	- 8,3	- 5,2	- 6,7
Gastgewerbe						
Umsatz (real) insgesamt	+ 122,6	+ 25,5	+ 22,0	+ 30,0	- 4,5	+ 8,9
darunter: Beherbergung	+ 282,5	+ 45,5	+ 35,1	+ 77,4	+ 3,5	+ 26,0
darunter: Hotellerie	+ 276,8	+ 43,8	+ 34,6	+ 75,9	+ 2,7	+ 25,1
Gastronomie	+ 77,2	+ 14,9	+ 14,7	+ 13,3	- 9,4	+ 0,4
Gästeankünfte insgesamt ³	+ 431,9	+ 44,6	+ 38,8	+ 79,7	+ 8,0	+ 30,2
Inland	+ 324,3	+ 23,8	+ 29,1	+ 71,3	+ 4,8	+ 25,9
Ausland	+ 1.037,4	+ 107,0	+ 62,3	+ 99,7	+ 14,8	+ 39,7
Gästeübernachtungen insgesamt ³	+ 381,4	+ 40,4	+ 28,3	+ 64,2	+ 5,2	+ 23,9
Inland	+ 278,0	+ 17,8	+ 17,7	+ 53,0	+ 1,8	+ 18,5
Ausland	+ 804,4	+ 96,9	+ 49,0	+ 85,7	+ 11,0	+ 33,4
Unternehmensgründungen						
	2022	2023			2023	
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Hj.
Anzahl						
Neugründungen ⁴	8.972	9.319	8.667	10.594	9.201	19.795
Stilllegungen ⁵	6.388	6.446	7.735	8.503	6.546	15.049
SALDO	+ 2.584	+ 2.873	+ 932	+ 2.091	+ 2.655	+ 4.746
Beschäftigung						
	2022	2023			2023	
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Hj.
Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %						
Verarbeitendes Gewerbe ⁶	+ 0,6	+ 0,6	- 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
Bauhauptgewerbe ⁷	+ 2,0	+ 2,0	+ 1,2	- 0,8	- 0,9	- 0,8
Einzelhandel ¹	+ 1,3	- 0,3	- 1,6	- 2,2	- 2,1	- 2,1
Gastgewerbe	+ 17,2	+ 16,2	+ 12,0	+ 11,9	+ 8,7	+ 10,3
Arbeitslosigkeit						
	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
Arbeitslose insgesamt	3.149	9.201	10.855	8.910	6.261	9.149
Frauen	3.825	6.493	7.006	4.895	2.390	3.869
Männer	-676	2.708	3.849	4.015	3.871	5.280
Arbeitslosenquote insgesamt in % ⁸	9,0	9,2	8,9	8,9	9,1	9,4
Frauen	8,7	8,9	8,5	8,6	8,9	9,3
Männer	9,3	9,5	9,2	9,2	9,3	9,6

1 Einzelhandel ohne Kfz-Handel.

2 Versand- (inkl. Internethandel), Markt- und Lagerhandel sowie sonstiger Einzelhandel außerhalb von Verkaufsräumen.

3 In Beherbergungsstätten einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

4 Neugründungen berücksichtigen nicht die Gewerbeanmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftereintritt, Änderung der Rechtsform, Zugang aus einem anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.

5 Zu den vollständigen Aufgaben zählen nicht die Gewerbeanmeldungen bei Verkauf, Verpachtung, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt, Verlegung in einen anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.

6 Bezogen auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

7 Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

8 Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen